



Landeschülerinnen- und -Schülervertretungen
der Gymnasien
und der Gemeinschaftsschulen
in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Vorabitur 2011 – Es reicht!

Sehr geehrter Minister Klug,

Kiel, den 29.09.2011

in diesen Tagen sind die Schülerinnen und Schüler der 13. Jahrgänge der Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe in Schleswig - Holstein dazu aufgefordert, ihre Abiturprüfungsfächer festzulegen. Neben dem Profulfach müssen zwei der drei Kernfächer (Mathe, Deutsch, Fremdsprache) ausgewählt werden, in denen eine schriftliche Abiturprüfung abgelegt werden soll.

Den Unmut vieler Schülerinnen und Schüler, den wir mit diesem Brief als Landeschülerinnen und -Schülervertretung an Sie herantragen wollen, bezieht sich auf die Vorgabe, dass jede Schülerin und jeder Schüler in allen drei Kernfächern eine sechsstündige Vorbereitungsklausur schreiben muss. Dies ist nur schwer einzusehen, da bereits jetzt die Auswahl der Abiturprüfungsfächer vorgenommen wird und eine Klausur damit obsolet erscheint.

Mit Einführung der Profiloberstufe im Jahr 2008 wurde den Schülerinnen und Schülern in Schleswig - Holstein nicht nur ein einengendes Korsett ohne individuelle Wahl- und Entwicklungsmöglichkeit aufgezwängt, sondern durch die Vielzahl der Fächer und Leistungsnachweise auch eine enorme Mehrbelastung zugemutet. Gerade ihre bildungspolitische Schlagrichtung der vergangenen Jahre war dabei geprägt von dem Versuch, durch Einrichtung eines flexibleren Modells und der Kürzungen von Klausuren eine dringend notwendige Entlastung der Schülerschaft zu ermöglichen. Die auf den ersten Blick vielleicht nebensächliche Mehrbelastung durch schriftliche Abiturvorklausuren sowohl im Profulfach als auch in allen drei Kernfächern, die sich bei näherem Hinsehen jedoch als durchaus immenses Problem herausstellt, wurde bisher jedoch nicht bereinigt.

Die Schülerinnen und Schüler müssen sich intensiv auf eine Klausur unter Abiturbedingung in einem Fach, das sie explizit nicht als Abiturprüfungsfach gewählt haben, vorbereiten. Erschwerend kommt hinzu, dass in dieser langen Klausur der Stoff der gesamten 12. und der bisherige Stoff der 13. Klasse abgeprüft werden. Dieser logische Widerspruch führt aus unserer Sicht zu einem unnötigen Mehraufwand und einer

Kontakt für Rückfragen:
Torben Stallbaum
Landeschülerinnen und -Schülersprecher der Gymnasien

Rümpeler Weg 25
23843 Bad Oldesloe

Fon: (04531) 808676
Mob.: 01511 595 489 3

LSV Gym
Preußerstraße 1-9
24105 Kiel
Fon: (0431) 57 86 96
Fax: (0431) 57 86 98
E-Mail: info@schuelervertretung.de
Web-Page:
<http://www.schuelervertretung.de>
Bürozeiten: Mo. – Do. 7.30 – 16.30
Fr. 7.30 – 12.00



Landeschülerinnen- und -Schülervertretungen
der Gymnasien
und der Gemeinschaftsschulen
in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Vergeudung von Lernressourcen. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler werden mit viel mehr Lernbelastung konfrontiert, sondern auch die Lehrkräfte müssen mehr Arbeits- und Korrekturzeiten aufwenden. Auch weisen wir die Argumentation entschieden zurück, dass eine eigentlich unnötig lange, dritte Kernfachklausur notwendig ist, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, die nötig ist, damit die Klausurergebnisse in die Halbjahresnote einfließen kann. Eine geringere Vergleichbarkeit ist aus unserer Sicht das kleinere Übel, da letztlich jede Schülerin und jeder Schüler in einem Fach den „möglichen Vorteil“ einer nur zweistündigen Klausur hätte. Nicht zuletzt die Tatsache, dass viele Schulen im letzten Jahr diese Regelung übergangen haben, zeigt uns, dass das derzeitige Vorgehen auch aus Sicht der Schulleitungen absurd und nicht praktikabel ist.

Wir fordern Sie daher auf, diese paradoxe Situation schnellstmöglich aufzulösen und den Erlass über „Zahl und Umfang der Klassenarbeiten in der gymnasialen Oberstufe“ (Ziffer I, Absatz 6) dahingehend zu ändern, dass die Schülerinnen und Schüler nur noch in ihren schriftlichen Abiturprüfungsfächern auch Abiturvorklausuren schreiben müssen. Noch ist es an der Zeit, dass auch die Abiturientinnen und Abiturienten des jetzigen 13. Jahrganges von einer pragmatischen Regelung profitieren könnten. Herr Klug, gehen Sie ihren Weg der Entlastungspolitik für Schülerinnen und Schüler konsequent weiter und machen Sie Schluss mit diesem bildungspolitischen Irrsinn, der in der Summe auch keineswegs zu einer besseren Allgemeinbildung führt!

Im Namen der Schleswig-Holsteiner Schülerinnen und Schüler,
mit freundlichen Grüßen,

Laura Helene Brosien
komm. LSSpr. der Gemeinschaftsschulen

Torben Stallbaum
LSSpr. Der Gymnasien

Kontakt für Rückfragen:
Torben Stallbaum
Landeschülerinnen und -Schülersprecher der Gymnasien

Rümpeler Weg 25
23843 Bad Oldesloe

Fon: (04531) 808676
Mob.: 01511 595 489 3

LSV Gym
Preußerstraße 1-9
24105 Kiel
Fon: (0431) 57 86 96
Fax: (0431) 57 86 98
E-Mail: info@schuelervertretung.de
Web-Page:
<http://www.schuelervertretung.de>
Bürozeiten: Mo. – Do. 7.30 – 16.30
Fr. 7.30 – 12.00